

Eine glasklare Angelegenheit

Unter dem Motto «Verre et Vitrail - Schätze aus Glas» beteiligt sich die Schweiz am Europäischen Tag des Denkmals. 200 Veranstaltungen laden am Wochenende dazu ein, das Glas zu entdecken.

sda. Die vielfältigsten Formen von Glas zu entdecken, ist am kommenden Wochenende möglich: Der Europäische Tag des Denkmals ist diesem traditionsreichen Werkstoff gewidmet. Als einer der wichtigsten Orte für Glaskunst in der Schweiz gilt das Freiburger Städtchen Romont, wo sich das Museum und das Zentrum für Glasmalerei befinden.

Hier hat NIKE, die Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung, gestern den Medien den Tag des Denkmals vorgestellt. Sie organisiert ihn zu-

sammen mit den eidgenössischen, kantonalen und städtischen Dienststellen für Denkmalpflege und Archäologie.

Bieler Chorfenster

Im Kanton Bern können nach Auskunft des kantonalen Amtes für Information an zahlreichen Objekten Interessierte am 13. und 14. September historische und moderne Glaswerke besichtigen. Thematisiert wird auch die Geschichte des Glases, seine Herstellung und Verwendung im Alltag, in der Architektur und im Kunsthandwerk.

Von der Chorverglasung des Berner Münsters bis zur Schauglashütte in Uetendorf: Im Zentrum des diesjährigen Tags des Denkmals im Kanton Bern steht immer das Glas - der erste Kunststoff der Menschheit.

Zu besichtigen sind unter anderem die Gewächshäuser des Botanischen Gartens in Bern, die Chorfenster der Bieler Stadtkirche oder der Wappenscheiben-

zyklus der Familie von Erlach im Schloss Spiez.

Seit 1991

Erstmals fand der vom Europarat lancierte Europäische Tag des Denkmals 1991 statt. 47 Länder beteiligen sich. Die Schweiz ist seit 1994 zum zehnten Mal mit dabei. Rathäuser, Strassen und Plätze oder Verkehr und Energie hiessen die Motti bisher.

Werkstoff mit Tradition

In der Kunst ist Glas seit Jahrtausenden beliebt. Eine erste Hochblüte erlebte die Glasmalerei im Mittelalter. Auch im Alltag, in der Architektur und in der Technik findet der Werkstoff seit langer Zeit Verwendung. Schon die Römer stellten Flaschen oder Fenster her. Heute wäre die Telekommunikation ohne die Technik der Glasfaserkabel undenkbar.

Das Veranstaltungsangebot in der Schweiz könnte kaum vielfältiger sein. Zu besichtigen gibt es

bronzezeitliche Glasperlen, aber auch moderne Glasmalerei und -architektur.

Glasbläser beobachten

Glasbläser demonstrieren an diesem Europäischen Tag des Denkmals ihre Kunst, in zahlreichen Kirchen finden Führungen statt. Glasinstrumente ertönen, Wappenscheiben werden präsentiert. Die Eintritte in die über 200 Denkmäler, Werkstätten, archäologischen Fundstätten und Ausstellungen sind kostenlos.

Ein ausführliches, reich illustriertes Programmheft gibt einen Überblick über alle Veranstaltungen und kann kostenlos bei der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung bezogen werden (NIKE, Moserstrasse 52, 3014 Bern, mail@nike-kultur.ch).

Link zu detaillierten Informationen über Orte, Themen, Führungen und Öffnungszeiten an diesem Wochenende der Veranstaltungen zu Glas auf der BT-Site:

10.9.2003

 www.bielertagblatt.ch